



Weilheimer Glaubens- fragen 2018

im Haus der
Begegnung

Römerstraße 20, Weilheim



**Eintritt frei, Spenden werden
gerne entgegengenommen.**



Reinklicken und informieren
Newsletter bestellen über
www.weilheimer-glaubensfragen.de

Infos unter Tel.: 0881/2287

Beginn 20.00 Uhr

Haus der Begegnung

18. Juni



Dr. rer. nat., Mag. Phil.
Boglarka Hadinger

**Das hat doch alles (k)einen Sinn! –
Brüche im Leben**

Boglarka Hadinger, geboren 1955 in Budapest, absolvierte die Mittelschule in Ulan-Bator (Mongolei), ist heute Lehrtherapeutin in Logotherapie und Existenzanalyse und leitet zusammen mit Wolfram Kurz das Institut für Logotherapie und Existenzanalyse Tübingen/Wien GmbH. Boglarka Hadinger studierte Logotherapie und Existenzanalyse bei deren Begründer Viktor Frankl. Sie ist Psychologin, Coach für Persönlichkeitsstärkung, Dozentin an zahlreichen Universitäten und Vortragende in vielen Ländern Europas. Sie konzipierte die mittlerweile international eingeführten Methodenseminare. Die von ihr entwickelte Form der Persönlichkeitsbildung „Logotherapeutische Persönlichkeitsbildung“ wird an Schulen, Universitäten, im Management und im Bereich der Lebensberatung eingesetzt. Boglarka Hadinger ist die Begründerin der „Initiative für menschenfreundliche Architektur und Stadtgestaltung“ und der SINN-BANK. 2015 gründete sie CARE VILLAGE und PROJECTS OF AFRIKA. 2004 wurde Boglarka Hadinger mit dem Förderpreis des Viktor-Frankl-Preises der Stadt Wien ausgezeichnet.

Achtung!

Beginn 19.00 Uhr

Haus der Begegnung

29. Juni



Volker Kauder

**Solidarität und Gerechtigkeit –
eine unlösbare Aufgabe?**

Volker Kauder, geboren 1949 in Hoffenheim, ist seit 1976 verheiratet. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst studierte er ab 1971 Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, das er 1975 mit dem juristischen Staatsexamen beendete. 1978 trat er in die Verwaltung des Landes Baden-Württemberg ein und war zehn Jahre Sozialdezernent und stellvertretender Landrat des Landkreises Tuttlingen. Seit 1990 ist Volker Kauder Mitglied des Deutschen Bundestages und von 2002 bis 2005 war er Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Papst Franziskus zeichnete ihn 2014 mit dem päpstlichen Gregoriusorden für sein Engagement für verfolgte Christen aus, für die er sich besonders einsetzt, vornehmlich in islamischen Ländern. Als Mitglied der Evangelischen Landeskirche bezieht er sich in der Darstellung seiner politischen Standpunkte regelmäßig auf christliche Werte als Argumentationsgrundlage. In seinen Publikationen hat er sich mit verschiedenen Ländern wie Polen und dem „Unheiligen Krieg im Heiligen Land“ auseinandergesetzt. 2010 wurde er mit dem „Goldenen Kompass“ (Christlicher Medienverbund KEP) ausgezeichnet.

Weilheimer 2018 Glaubensfragen

Das ist
THEMA!

**ALLES
IM
WANDEL**
Nix is fix?!





Weilheimer Glaubens- fragen 2018

Pfarrer

Engelbert Birkle

Immer ist alles im Wandel. Ohne (Ver)Wandlung gäbe es keine Erdgeschichte. Die Evolutionsforschung beschreibt die vielen Wandlungsschritte, die die Entwicklung des Kosmos und des Lebens ausmachen. Auch jeder Mensch lebt in dauernden Verwandlungen. Aus dem Kind wird ein Erwachsener, der zum Greis altert. Warum nehmen die Glaubensfragen das Selbstverständliche, den Wandel, in den Blick?

Es gibt Zeiten, in denen der Wandel besonders spürbar wird. In denen es zur Hauptaufgabe wird, den Wandel zu bestehen und zu gestalten.



In der Menschheitsgeschichte geschieht dies an sogenannten Epochenübergängen. In der Kunstgeschichte sind solche Übergänge deutlich zu sehen. Über Jahrhunderte werden Häuser, Kirchen und Burgen in einem Stil gebaut, den wir heute Romanik nennen. Innerhalb kurzer Zeit änderte sich der Baustil, die Formen werden „ganz neu“, der Stil der Gotik entsteht. Ähnlich scharf ist dann der Übergang der Gotik in die lichtgeöffneten Räume des Barock.

Wir stehen wohl in einer solchen Epochenwende. Vieles was bisher gültig, erfolgreich und prägend war, läuft aus, und es ist unsicher, was nun

kommt. Die letzten Jahrzehnte sind vom beschleunigten Wandel vieler Lebensvollzüge geprägt. Globalisierung und Digitalisierung sind die bekannten Stichworte. Dieser Epochenwandel ergreift alles. Wie Familie geht muss neu geklärt werden. Menschen in politischer Verantwortung stehen vor neuen Herausforderungen. Jeder Einzelne muss schauen, wie er im Wandel seinen Weg findet, und auch in der Kirche findet ein gewaltiger Umbruch vieler vertrauter Dinge statt. Es ist deshalb höchst wichtig, innezuhalten und den Wandel zu begreifen.

Die Weilheimer Glaubensfragen 2018 tun dies. Das engagierte Team der Vorbereitungsgruppe konnte einmal mehr Referenten gewinnen, deren Stimme im Ringen um den Wandel Gewicht hat.

Ich danke als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim ganz herzlich dem Team der Weilheimer Glaubensfragen. Ich freue mich, dass anerkannte Referenten nach Weilheim kommen, um ihre Sicht der Dinge vorzutragen und uns ins Gespräch zu bringen. Ich lade alle ein, die Abende der Glaubensfragen zu besuchen und zu einem Ort lebendigen Ringens im Horizont des Glaubens zu machen.

Beginn 20.00 Uhr

Haus der Begegnung

23. April



Professor

Bernhard Spielberg

Kirche im Umbruch – Was geht? Was bleibt? Was kommt?

Bernhard Spielberg, geboren 1976 in Würzburg, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er studierte nach dem Zivildienst Katholische Theologie und wurde wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pastoraltheologie bei Prof. E. Garhammer in Würzburg. Nach seiner Promotion mit dem Titel „Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis, Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort“ arbeitete er von 2008 bis 2014 als Akademischer Rat am Lehrstuhl für Pastoraltheologie in Würzburg. Nach einem Forschungsaufenthalt in Chicago habilitierte er sich 2014 in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik und wurde 2014 zum Juniorprofessor für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg im Breisgau ernannt. Seine Forschungsschwerpunkte sind soziale Veränderungen in der heutigen Gesellschaft, Transformationen der Religion rund um den Globus und organisatorische Veränderungen der katholischen Kirche.



Beginn 20.00 Uhr

Haus der Begegnung

03. Mai



Birgit Kelle

Familie – Was bleibt, wenn sie geht?

Birgit Kelle, geboren 1975 in Siebenbürgen, Rumänien, arbeitet als freie Journalistin und Autorin. Birgit Kelle ist verheiratet, ist Mutter von vier Kindern und ist in zahlreichen Frauen- und Familienverbänden engagiert, u. a. als Vorsitzende des Vereins „Frau 2000plus e. V.“. In verschiedenen Landtagen und vor dem Familienausschuss des Deutschen Bundestages trat sie als Sachverständige für die Interessen von Müttern und Familie sowie als Expertin im Themenkomplex „Gender“ auf. Sie ist Mitglied der CDU. Im August 2013 erschien ihr erstes Buch zu Frauen- und Familienpolitik in Deutschland „Dann mach doch die Bluse zu“, im März 2015 ihr zweites Buch „Gendergaga – eine satirische Kritik an der aktuellen Gender-Mainstreaming-Politik“ und im Juli 2017 ihr neues Buch „Muttertier. Eine Ansage“. Birgit Kelle schreibt für zahlreiche Print- und Onlinemedien und als regelmäßige Kolumnistin für das Magazin FOCUS und die Tageszeitung DIE WELT.

Beginn 20.00 Uhr

Haus der Begegnung

14. Mai



Doktor

Jörg Bremer

Papst Franziskus – Aufbruch oder Verunsicherung?

Jörg Bremer, geboren 1952 in Düsseldorf, ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach dem Abitur 1971 folgte ein Studium der Geschichte, der Deutschen Literatur und des Öffentlichen Rechts in Freiburg und Heidelberg, wo er 1977 bei dem Sozialhistoriker Werner Conze promoviert wurde. Nach einem USA Aufenthalt trat er im Jahre 1978 in die politische Nachrichtenredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein. Von 1981 bis 1986 war er deren Korrespondent in Polen und Zeuge des politischen Umbruchs unter der „Solidarnosc“. Bis 1991 beschrieb er als Korrespondent für Niedersachsen das Ende der Ära „Albrecht“ und den Einigungsprozess mit den neuen Bundesländern. 1991 kam Bremer nach Jerusalem, von wo er 18 Jahre lang für die FAZ über den Nahostkonflikt über Gesellschaft, Archäologie und Religion berichtete. Von 2009 bis Ende 2017 war er Korrespondent für Italien und den Vatikan in Rom. Jörg Bremer gehört als evangelischer Christ dem Johanniterorden an.